

VORKAUFSRECHT AUSÜBEN!

Ende November hat sich der Eigentümer des Wohnhauses *Amsterdamer Str. Ecke Malplaquetstr.* für einen neuen Käufer entschieden, den Investor Jakob Mähren. Die Mieter*innen des Hauses kritisieren die Entscheidung. Mähren ist ein umtriebiger Investor, der im großen Stil mit Wohnraum handelt. Ende 2014 verkaufte er beispielsweise 835 Wohnungen für 85 Mio. Euro an die schwedische Akelius-Gruppe.

Die Mieter*innen sehen trotzdem die Chance für einen gemeinwohlorientierten Kauf. Die Hausgemeinschaft – organisiert im Verein AmMa 65 – wird dabei von Ephraim Gothe (SPD, Baustadtrat Mitte, ausübendes Amt des Vorkaufsrechts) und bekannten Gesichtern wie dem Baustadtrat Florian Schmidt (Bündnis 90/Die Grünen, Friedrichshain-Kreuzberg) unterstützt. Die Zeit drängt: Bis zum 24. Januar muss der Bezirk über die Ausübung des Vorkaufsrechts entscheiden. Es wäre das erste Mal, dass der Bezirk Mitte dieses Instrumentarium nutzt. In Friedrichshain-Kreuzberg wurde es dieses Jahr bereits zum elften Mal ausgeübt.

Nach Ausübung des Vorkaufsrechts kann der gemeinwohlorientierte Erwerb des Hauses entweder durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft (wie bspw. Die WBM) oder durch die Mieter*innen selbst erfolgen. Bei der zweiten Option kann die Hausgemeinschaft (Verein AmMa 65) das Haus in Kooperation mit einer Stiftung, dem Miethäusersyndikat e.V. und einer finanzierenden Bank realisieren. Es läuft bereits eine umfangreiche Vernetzungsarbeit sowie eine intensive Zusammenarbeit mit Ämtern (insbes. mit Ephraim Gothe und den Sachbearbeiter*innen im Bezirksamt), Nachbar*innen und der interessierten Stiftung. Nun kommt es auf eine – dem Amt obliegende – strenge Formulierung der Abwendungsvereinbarung an, die eine erfolgreiche Durchsetzung des Vorkaufsrechts erreichen soll; und auf die Zusage der Stiftung. Sie würde mit dem Kaufpreis von 3,5 Mio. € in Vorleistung gehen und so den vorgesehenen Käufer (die Mähren AG) ablösen.

Die Durchsetzung des Vorkaufsrechts hätte Signalwirkung für eine sozial verträgliche Wohnungspolitik in Berlin Mitte und würde die wachsende und solidarische Hausgemeinschaft vor der Verdrängung bewahren. Die Übernahme des Hauses mit Hilfe des Vorkaufsrechts wäre zudem ein Beitrag zur Sicherstellung gemeinwohlorientierten Wohnraums und sozial verträglicher Mieten in Berlin.

Dafür sucht AmMa 65 finanzielle Unterstützung in Form von Zusagen über zinsfreie oder zinsarme Direktkredite, also private Darlehen an den Verein. Außerdem ist jede andere Form der Unterstützung durch Rechtsberatung, Öffentlichkeitsarbeit oder Vernetzungsempfehlung gerne gesehen.

Wir laden alle Interessierten und Pressevertreter*innen zu unserer Adventsinfoveranstaltung ein:

ADVENT MIT AMMA, 17.12. ab 17 Uhr in der „Montagehalle“, Malplaquetstr. 25

(Um vorherige Anmeldung per Email an presse@amma65.de wird gebeten.)

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dounia Mahfoufi / Julian Zwicker
Tel: +49 157 30760176 / +49 1577 88 66 208
presse@amma65.de

AmMa 65 Verein

Malplaquetstr. 25, 13347 Berlin
www.amma65.de – kontakt@amma65.de
www.facebook.com/Amma65eV

Bisherige Berichterstattung:

[Berliner Woche vom 15. November 2017](#)
[Weddingweiser vom 26. November 2017](#)
[Neues Deutschland vom 6. Dezember 2017](#)
[Tagesspiegel vom 6. Dezember 2017](#)
[Berliner Woche vom 7. Dezember 2017](#)
[Radioeins vom 18. Dezember](#)

Zu Jakob Mähren:

[Business Insider vom 3. Oktober 2017](#)
[Wall Street Online vom 21. Juli 2015](#)
[Tagesspiegel am 6. Februar 2016](#)

